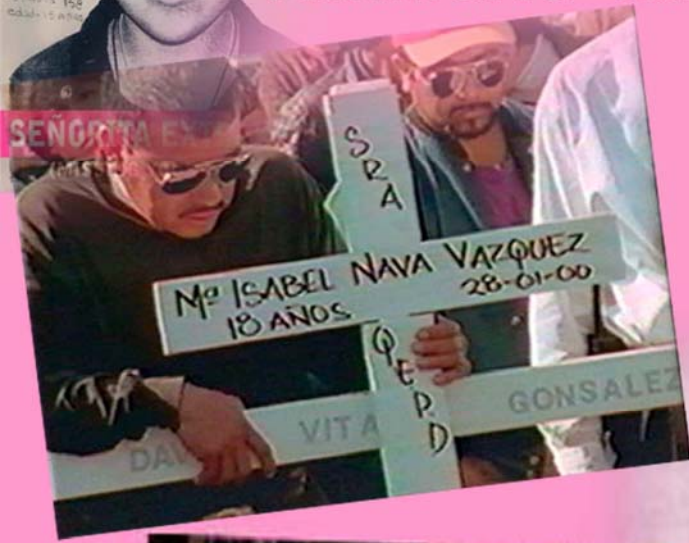


CINEMATECA

Filmhefte für den Spanischunterricht

Nr. 1 / 2006

Andreas Grünewald (Hrsg.)



SEÑORITA EXTRAVIADA

IMPRESSUM / KONTAKT

Universität Bremen
Dr. Andreas Grünewald
Didaktik der romanischen Sprachen
Bibliotheksstraße 1
28359 Bremen
gruenewald@uni-bremen.de

Gedruckt im September 2006
Druckerei der Universität Bremen

Bildnachweis Titelblatt:
[http://www.lourdesportillo.com/
senoritaextraviada/index.html](http://www.lourdesportillo.com/senoritaextraviada/index.html)

AUSLEIHE / KAUF DES FILMS:

Der Film ist für den unterrichtlichen Einsatz ausleihbar:
Landesinstitut für Schulbildung Abteilung Medien
E-Mail: medienverleih@lis.bremen.de
Tel. (0421) 361 - 3121 oder (0421) 361 - 3305
Fax (0421) 361 – 3165
Online-Katalog: www.schule.bremen.de/antares

Postanschrift:
Medien/Landesbildstelle
Landesinstitut für Schule
Uhlandstraße 53
28211 Bremen

Der Film ist als DVD käuflich zu erwerben. Kontakt: info@surfilms.com

DIE AUTORINNEN UND AUTOREN DIESES FILMHEFTES:

Noemi Bender, Annegret Castedello, Jochen Holzner, Renate Laschütza, Gaby Salinas de Heine und Andreas Grünewald.

Das Filmheft wurde im Rahmen des Seminars *El cine español e hispanoamericano en la clase de E/LE* (SoSe 2006) unter der Leitung von Dr. Andreas Grünewald – Universität Bremen FB 10 – erstellt.

Das Filmheft ist unter www.andreasgruenewald.de/filmhefte als PDF-Dokument herunter zu laden.

MIT FREUNDLICHER UNTERSTÜTZUNG DURCH

Deutscher
Spanischlehrer
Verband

Regionalverband Bremen

 **Universität Bremen**

Konrektorin für Lehre, Studium und
Internationale Beziehungen

SURFilms

Filmproduktion Bremen

SEÑORITA EXTRAVIADA

(Missing Young Woman)

ein Dokumentarfilm

von

Lourdes Portillo

Mexiko 2001



Vorwort

In wenigen Bereichen klafften die außerschulische Realität und der schulische Stoffkanon soweit auseinander wie im Bereich der Mediendidaktik: In unserer vom Fernsehen geprägten Gesellschaft fristeten Film und Video ein eher marginales Dasein im Spanischunterricht als Verfilmungen literarischer Werke. Der in der Vergangenheit nur zögerliche Einsatz dieses Mediums im Spanischunterricht lässt sich u.a. wie folgt erklären:

- technische Schwierigkeiten, wie unzureichende Ausstattung der Schulen mit Geräten,
- Schwierigkeiten bei der Filmbeschaffung, schlechte Kopien, demotivierendes Vor- und Zurückspulen,
- institutionelle Vorgaben, wie andere Schwerpunktsetzungen durch Lehrpläne, Lektürekanon,
- das Fehlen funktionierender Unterrichtsmodelle, die sowohl den Bedingungen des Fremdsprachenunterrichts als auch den dem Medium inhärenten Schwierigkeiten Rechnung tragen,
- die Analyse von Spielfilmen ist im Gegensatz zur Analyse literarischer Werke meist nicht Gegenstand von Studium und Fortbildung.

Für den Einsatz des Spielfilms im Spanischunterricht sprechen hingegen die positive Einstellung unserer Schüler gegenüber diesem Genre, die mit der Behandlung von Filmen einhergehende Motivationssteigerung, das kommunikative Potential von Filmen, die Schulung des Hörsehverstehens und darüber hinaus der interkulturelle Stellenwert des Spielfilms.

Die Lehrpläne der Länder haben der didaktischen Diskussion Rechnung getragen und die Behandlung von Film und Video im Spanischunterricht fest verankert. In den niedersächsischen Rahmenrichtlinien (2003) heißt es beispielsweise: „Der Film spielt als Text durch die Verbindung von optischen und akustischen Informationen eine besondere Rolle. Er leistet für die Schulung des Hörverstehens einen wesentlichen Beitrag, ist aber auch für die Weiterentwicklung der mündlichen und schriftlichen Ausdrucksfähigkeit der Lernenden geeignet und vermittelt darüber hinaus in besonders anschaulicher Weise Informationen über Besonderheiten der [hispanophonen] Kulturen. [...] Auch Musik und Geräusche in Spielfilmen, Werbespots oder Clips und die filmtechnischen Gestaltungsmittel (Kameraführung, Schnitt, Blendentechnik etc.) können Gegenstand der Untersuchung sein und bieten eine Reihe von Sprech- und Schreibansätzen. Hier leistet der Spanischunterricht auch einen Beitrag zur Medienerziehung.“

Dieser Auszug ist insofern aussagekräftig, weil er in aller Kürze Begründungen für die Arbeit mit (authentischen) Filmtexten und Hinweise zu ihrer didaktischen Realisierung verbindet, die zeigen, dass

- der Film als Textsorte auf der Basis eines erweiterten Textbegriffs in den Unterricht Einzug hält,

- konsequenterweise der Analyse der Spezifika der Textsorte Film Raum gegeben wird und so auch Medienerziehung geleistet wird,
- er als Träger und Medium interkulturellen Lernens gesehen wird.

Der für praktische Unterrichtsarbeit entscheidende technische Quantensprung vollzieht sich mit der Verbreitung immer benutzerfreundlicherer DVDs, die neben einer enormen Bildqualität die direkte Auswahl von Sequenzen, Standbildern, Vergrößerungen - manchmal auch Perspektivwechsel - ermöglichen, und in der Regel Untertitel in verschiedenen Sprachen sowie zusätzliches Bildmaterial anbieten. Szenen des Films können in Sekunden gefunden werden, da die DVD in Kapitel unterteilt ist und so genannte Lesezeichen zulässt, mit denen man den Film in individuelle Szenen einteilen kann.

Allgemeines zur Arbeit mit Filmen im Spanischunterricht

Wie bei allen anderen Textsorten bestimmt die Zielsetzung des Unterrichtenden selbstverständlich auch bei der Arbeit mit Filmtexten, seien es Auszüge aus Nachrichtensendungen, Filmen, Videos, DVDs oder Musik-Clips, die Bearbeitungstiefe. Auch bei einem nur punktuellen Einsatz dieses Mediums müssen jedoch bei der unterrichtlichen Nutzung folgende Aspekte berücksichtigt werden:

- Nur kurze Ausschnitte können aufmerksam rezipiert werden. Bereits nach fünf Minuten lässt die Aufmerksamkeit drastisch nach. Die „Einbahnkommunikation“ gibt Tempo und Abfolge der Informationen vor, ein Nachfassen, Nachfragen ist nicht möglich und während der Vorführung können so gut wie keine Notizen gemacht werden.
- Kurze Pausen im Filmablauf erhöhen die Aufmerksamkeit stark.
- Beim ersten Anschauen ist die Aufmerksamkeit der Lerner eher auf die Handlung als auf die Sprache gerichtet. Wiederholungen (beispielsweise von Schlüsselszenen) sind auch hier ein effektives Mittel zur Steigerung des Lernzuwachses.
- Authentische Filmtexte erlauben zwar die medial vermittelte Teilhabe an der Zielkultur. Sie enthalten aber u. U. gerade dadurch für Schüler über das Sprachliche hinausgehende Schwierigkeiten, z.B. in interkultureller und/oder menschlicher Hinsicht.
- Bildinformationen sind wesentlich dichter und einprägsamer als sprachliche Informationen. Unter Umständen verblasst das akustische Bewusstsein, die Fremdsprache wird nicht mehr angemessen rezipiert. Das eigentliche unterrichtliche Anliegen - Sprachvermittlung - kann dadurch in den Hintergrund gedrängt werden.
- Video eignet sich insbesondere für die Vermittlung landeskundlicher und fremdkultureller Informationen. Doch darf nicht aus dem Blick geraten, dass Filmemacher stets ihren eigenen künstlerischen Intentionen folgen und dass es -

man denke an Kameraoptik und Montageschnitt - nicht ohne strukturbedingte Manipulationen geht. Beides filtert, verkürzt und verfälscht zwangsläufig die Realität. Daher muss durch Ergänzungen und Korrekturen didaktisch der Gefahr begegnet werden, dass das Gezeigte naiv für wahr gehalten wird.

Bei der Filmrezeption lassen sich im Wesentlichen zwei Vorgehensweisen unterscheiden: das Blockverfahren und das sequentielle Verfahren. Während im letztgenannten Verfahren der Film in mehrere Sequenzen eingeteilt und vorgeführt wird, wird der Film als Einheit im Blockverfahren gezeigt. Der Vorteil des Blockverfahrens liegt sicherlich darin, dass der Film als „Werk“ gewürdigt wird und seine Dramaturgie nachvollziehbar bleibt. Für das sequentielle Verfahren spricht, dass wir uns die Neugier der Schüler auf den Ausgang des Films im Unterricht zu Nutze machen können. Antizipatorische und kreativ-produktive Verfahren wie aus der Literaturdidaktik bekannt, können hier zum Einsatz kommen. Wilts betont, dass beim Einsatz des sequentiellen Verfahrens auf jeden Fall darauf zu achten sei, dass die Schüler den Film zumindest zum Ende der Unterrichtseinheit in seiner Gesamtheit vorgeführt bekommen.

Zur Filmanalyse ist zwangsläufig ein Minimum an Wörtern zur Beschreibung von Kameraeinstellungen und Effekten notwendig. Darüber hinaus ist ein Grundwortschatz zum Thema Film sinnvoll. Eine zu intensive theoretische Beschäftigung mit Aspekten der Filmanalyse in der Fremdsprache halten wir allerdings nicht für angezeigt. Die Fachterminologie sollte in dem Maße erarbeitet werden, wie sie zur vertiefenden Auseinandersetzung mit inhaltlichen Aspekten des Films notwendig ist.

Nicht nur im Fall der Ton-Bild-Schere, also beim Auseinanderklaffen von Bild- und Ton-Informationen, erweist sich die spontane Überzeugung, filmisch enkodierte Informationen seien leicht verständlich, da man ja sehen könne, was passiert, als trügerisch. Das Bild gibt nur dem Verständnishilfen, der gelernt hat, es schnell zu dekodieren, um es mit der Tonspur abzugleichen. Dem Seh-Verstehen muss - weit mehr als es bisher geschieht - durch entsprechende Aufgabenstellungen Raum gegeben werden. Dadurch zum Beispiel, dass zunächst ohne Tonspur gearbeitet wird, um den Schülern Gelegenheit zu geben, Mutmaßungen zum Inhalt zu formulieren, gezielt Bildinformationen aufzusuchen und zu analysieren, ihre Wahrnehmung zu artikulieren und zu schulen.

Das Training des Hör-/Sehverstehen beginnt idealerweise schon im ersten Lernjahr (siehe Beispiel folgende Seite) mit Aufgabenstellungen zu kurzen, möglichst authentischen Filmsequenzen und wird - wie das Lesen und Analysieren von Texten - an zunehmend komplexen Seh-Texten geübt. Die Schulung des eigenen Sehens und die Kenntnis davon, wie Wahrnehmung durch Bildgestaltung im Film gesteuert wird, ist Medienerziehung, die auch der Fremdsprachenunterricht leisten kann und soll. Der methodische Zugriff regt zum Sprechen und Schreiben über das Gesehene an und verhindert so ein Verstummen der Schüler durch eine Überbetonung der rezeptiven Aufgabenstellungen.

Tipps für den Einsatz von Filmen

Wir erachten es als besonders wichtig, die Lernenden mit dem Medium und dessen Inhalt aktiv in Beziehung treten zu lassen. Dazu können z. B. produktive oder kreative Verfahren zum Einsatz kommen. Die Auseinandersetzung mit dem Film beginnt bereits vor der Sichtung der ersten Filmszenen, so wie sie auch in der außerschulischen Filmrezeption nicht erst im Kino stattfindet. Sich mit einem Film auseinander zu setzen heißt:

- „sich seiner Erwartungen an den Film bewusst zu werden
- dem Film zielgerichtet Informationen zu entnehmen und
- das Dargestellte kritisch zu durchdringen.“ (Wilts 2003: 6)

Bei der Arbeit mit Filmen und Videos im Spanischunterricht kommt es also darauf an, „alle drei Phasen des Verstehensprozesses (Erwartungen, Rezeption, Reflexion) bewusst und handelnd zu vollziehen“ (Wilts 2003: 6). Daher hat sich der aus anderen Unterrichtsszenarien bewährte Dreischritt „Antes - Durante - Después“ auch bei der Rezeption und Analyse von Filmen bewährt.

Actividades antes de la proyección

Aktivitäten vor der Vorführung des Films dienen der Vorentlastung und der Schaffung einer „Erwartungshaltung“. Aktivitäten während der Filmrezeption sollen dem passiven „Konsumieren“ entgegensteuern. Durch Begleitaufträge soll das Hör- / Sehverstehen gesteuert werden. Das Sehen wird durch komplexere sprachproduktive Aufträge nachbereitet, in denen der weitere Verlauf antizipiert werden kann, Leerstellen gefüllt werden, Schüler die Perspektive einer Person übernehmen o.ä.

Einstimmung und Sensibilisierung für das Thema Kino / Film allgemein:

- vom letzten Film erzählen lassen.
- den Lieblingsfilm / -schauspieler vorstellen lassen.



Für einen spezifischen Film

- Hypothesen anhand von einzelnen Aspekten eines Filmes erstellen lassen: Videocover, Filmtitel, Kinoplatat, Standfotos, Zitat, Filmkritik etc.)
- Vorwissen aktivieren
- Sprachliches Vorwissen reaktivieren: Reizwort / Begriff vorgeben und Assoziationen auf Folie/Tafel sammeln (Assoziogramm).
- Vorgaben: Filmtitel / Standfotos / Standbilder per Pausentaste / kurze Anfangsszene (wenige Sekunden).
- Schauspieler beschreiben lassen (Personenbeschreibung).

Actividades durante la proyección

- Vielfältige kurze Beobachtungsaufgaben stellen, eventuell als Raster:
- Informationsreduzierung durch das Ausblenden eines Kanals (visuell / auditiv): Film(-sequenz) ohne Ton vorspielen und Fragen stellen
- Kleine Sequenzen nacherzählen lassen.
- Fragen durch Schüler stellen lassen: Schüler stoppt Film bei Verstehensschwierigkeiten und fragt Mitschüler.

- Produktives Füllen von Leerstellen eines Films: Dazu Film bei inhaltlichem Höhepunkt stoppen bzw. nur Anfang / Mitte / Ende zeigen und fehlende Passagen rekonstruieren lassen.
- Sprechansätze durch schnellen Bildsuchlauf schaffen. Vermutungen äußern lassen.
- Sprechpart übernehmen lassen.
- Szene zunächst mit Ton mehrfach vorspielen, dabei konzentrieren sich Schüler auf bestimmte Person. Danach übernehmen sie, bei abgeschaltetem Ton, einen Sprechpart (nur wesentliche Aussagen, keine Synchronisation!).

Actividades después de la proyección

- Grundsätzlich alle Übungsformen möglich, die auch bei anderen Textsorten möglich sind.
- Internetrecherche: Homepage des Films, der Schauspieler, des Regisseurs aufsuchen lassen.
- Lückentext bearbeiten lassen.
- Produkt beurteilen: Rezension schreiben, Briefe, Berichte, Interviews etc. erstellen lassen.
- Für das Produkt werben: Filmplakat erstellen lassen.
- Film durch Bildergeschichte oder Comic aufarbeiten lassen.
- Stummen Dialog (Schreibgespräch) über den Film führen lassen.
- Handlungsalternativen entwerfen und im Rollenspiel umsetzen lassen.

Die Lektüre eines Spielfilms stellt den vorbereitenden Lehrer vor vergleichbare Probleme wie eine Buchlektüre: Er muss einen Film auswählen, der bestimmten inhaltlichen und qualitativen Ansprüchen genügt und seine Schüler weder sprachlich noch menschlich zu sehr überfordert. Er wird inhaltliche Schwerpunkte setzen, wobei er auf zusätzliche Materialien oder das Drehbuch - sofern vorhanden - zur Unterstützung zurückgreifen kann.

Im Rahmen des Seminars "*El cine español e hispanoamericano en la clase de E/LE*", das ich für zukünftige Lehrerinnen und Lehrer an der Universität Bremen durchgeführt habe, sollte die Auseinandersetzung mit spanischsprachigen Filmen und deren didaktische Aufbereitung im Mittelpunkt stehen. Zu diesem Zweck kooperierte ich mit der Filmproduktionsgesellschaft SURFILMS, einer der beiden Veranstalter des mittlerweile zum vierten Mal stattfindenden Lateinamerikanischen Filmfestival in Bremen, welche uns mexikanische Filme (Schwerpunkt des diesjährigen Filmfestivals) zur Verfügung stellten, die im Rahmen des Festivals dem Publikum präsentiert werden. Die Medienstelle des Landesinstituts für Schulbildung erklärte sich darüber hinaus bereit, Verleihlizenzen für die Bremer Lehrerinnen und Lehrer zu beschaffen, damit die vorliegenden Materialien auch nach dem Festival noch genutzt werden können. Die Universität Bremen (Konrektorin für Lehre, Studium und Internationale Beziehungen) und der Deutsche Spanischlehrerverband (Bremen) beteiligen sich an den Druckkosten für die ersten Exemplare dieser Filmhefte. Allen Beteiligten sei an dieser Stelle gedankt.

Andreas Grünewald, Bremen

Kurzinformationen zur Unterrichtseinheit	10
1. Einleitung	11
2. Allgemeine Hintergrundinformationen	12
2.1. Der Dokumentarfilm <i>Señorita Extraviada</i>	12
2.1.1 Daten zum Film	12
2.1.2. Kurzbiografie und Filmografie von Lourdes Portillo	13
2.2. Die Morde in der Stadt Ciudad Juárez	14
2.3. Zur geographischen Lage von Ciudad Juárez	15
2.4. Die politische und soziale Situation Mexikos	16
2.5. Maquiladoras	17
2.6. FEDEFAM, Terres de Femmes und Amnesty International	17
3. Filmgenre Dokumentarfilm – Nachrichten – Spielfilm	18
4. Informationsrecherche und WebQuest	20
4.1. Manual para un webquest	21
4.2. M 1: Web Quest Lourdes Portillo y los acontecimientos en Juárez	22
4.3. M 2: WebQuest Ciudad de Juárez, México	24
4.4. M 3: Web Quest La situación política y social en México	25
4.5. M 4: WebQuest Las comisiones de los derechos humanos:	27
4.6. M 5: ¿Documental o película?	28
5. Escenas claves para la comprensión del documental	29
5.1. Objetivos y recomendaciones para trabajar con las transcripciones	29
5.2. Escenas	30
5.2.1. M 6: Transcripción Escena 1 (0:28:30):	30
5.2.2. M 7: Transcripción Escena 2 (0:38:26):	31
5.2.3. M 8: Transcripción Escena 3 (0:41:02):	32
5.2.4. M 9: Transcripción Escena 4 (0:44:58):	32
5.2.5. M 10: Transcripción Escena 5 (Video 2; 0:09:36):	33
5.3. Vocabulario de la transcripción	34
5.3.1. M 11: Escena 1 (0:28:30):	34
5.3.2. M 12: Escena 2 (0:38:26):	36
5.3.3. M 13: Escena 3 (0:41:02):	36
5.3.4. M 14: Escena 4 (0:44:58):	38
5.3.5. M 15: Escena 5 (Video 2; 0:09:36):	39
5.4. Hojas de trabajo	41
5.4.1. M 16: Comprensión y gramática	41
5.4.2. M 17: Comprensión detallada	44
5.4.3. M 18: Comprensión auditiva	46
5.5. Soluciones	48
5.5.1. M 16	48
5.5.2. M 17	50
5.5.3. M 18	50
Bibliographie	51

Kurzinformationen zur Unterrichtseinheit

Vorschlag einer Unterrichtseinheit für das Fach Spanisch

Klassenstufe: 10 (viertes Lernjahr) und Sek.II

Referenzniveau: B1/ B2

Zeitraumen: 18 h

Methoden: Gelenktes Webquest

Referate

Projektorientiertes Lernen

Sozialform: Expertengruppen

Einzelarbeit

Gruppenarbeit

1. Einleitung

Der mexikanischen Filmemacherin Lourdes Portillo ist es mit ihrem preisgekrönten Dokumentarfilm *Señorita Extraviada* gelungen die weltweite Aufmerksamkeit auf die grausamen Ereignisse in der mexikanischen Grenzstadt Ciudad Juárez zu fokussieren.

Seit Beginn der neunziger Jahre sind in dieser, nahe der Grenze zu den Vereinigten Staaten gelegenen, Industriestadt bis heute mindestens 300 Fälle von bestialisch ermordeten Frauen bekannt geworden (die Lateinamerika Nachrichten nennen Zahlen von sogar 350 ermordeten und 600 verschwundenen Frauen)¹.

Bei den meisten der betroffenen Frauen handelt es sich um Arbeiterinnen, die in großen, für den Welthandel produzierenden Exportfabriken, den so genannten Maquiladoras, beschäftigt sind, bzw. waren.²

Da es bislang weder den zuständigen amtlichen Behörden noch den Familien oder den weltweit arbeitenden Menschenrechtsorganisationen, wie beispielsweise *Amnesty International* oder *Terre des Femmes*, gelungen ist, weitere Mordfälle durch Aufklärung zu verhindern oder die Täter zu überführen, nimmt die Filmemacherin Lourdes Portillo dieses zum Anlass, durch ihren Dokumentarfilm Licht in das Dunkel bringen zu wollen.

Auf einprägsame Art und Weise dokumentiert Lourdes Portillo Aussagen von Familien der Opfer, von Frauen, die wie durch ein Wunder entkommen konnten, und verbindet diese mit Stellungnahmen der örtlichen Polizei, Politikern und den Ermittlungsbehörden.

Den Aussagen von Judith Galarza kommt dabei eine besondere Bedeutung zu. Zum einen war sie selbst über viele Jahre Arbeiterin in einer solchen Fabrik, zum anderen ist sie aber auch die Begründerin der ältesten bestehenden Organisation FEDEFAM, die von Familienangehörigen initiiert wurde.³ In ihrer Position als Generalsekretärin hat sie den Fall Ciudad Juárez vor die Menschenrechtskommission der UNO gebracht.

Dieser Film soll aufrütteln und Druck auf die Behörden aufbauen, damit diesem grausamen Treiben endlich ein Ende bereitet wird. Neben den ungelösten Fällen zeigt er aber auch die unmenschlichen Arbeitsbedingungen, die bis heute vor allem Frauen betreffen, in den Maquiladoras auf. Neben dieser Thematik ist dieser Film als massive Kritik an den gesellschaftlichen Verhältnissen und der ungleichen Wertigkeit von Mann und Frau in der mexikanischen Gesellschaft zu verstehen. Die stoische, ignorante Haltung der mexikanischen Behörden bezüglich der Aufklärungsarbeit und die ablehnende Reaktion des mexikanischen Staates auf den Film an sich zeigen sich unter anderem daran, dass er zuerst in Europa gezeigt und ausgezeichnet wurde.

Auch Hollywood hat sich mittlerweile der Thematik angenommen. Im Herbst 2006 werden in Format eines Spielfilms unter dem Titel *Bordertown* (Regie: Gregory Nava)⁴ die Vorkommnisse in Juárez in die Kinos kommen. Als weitere mögliche

¹ <http://www.lateinamerikanachrichten.de/?/artikel/205.html> 2006-07-28

² http://www.perspektive89.com/2006/04/09/die_maquiladoras_in_der_cuidad_juarez_in_mexiko_arbeits_und_sexualmarkt_junger_migrantinnen 2006-07-26

³ <http://www.frauenrechte.de/filmfest/rundreise/rundreise-programm.html> 2006-07-26

⁴ <http://www.moviemaze.de/news/2513.html> 2006-07-28

Aufgabenstellung möchten wir an dieser Stelle bereits auf einen Vergleich der Filme durch die Schüler⁵ hinweisen.

Die hier vorliegende Unterrichtseinheit ist konzipiert für Schüler, die sich im 4. Lernjahr Spanisch befinden und gliedert sich in drei Phasen.

Die erste Phase dient zur Vorentlastung des Films; in einem gelenkten Webquest sollen sich die Schüler in Expertengruppen auf vorgegebenen Internetseiten zu ihrem Thema informieren und die recherchierten Informationen ihren Mitschülern in Form eines Referats präsentieren.

In der zweiten Phase werden den Schülern sukzessive ausgewählte Sequenzen aus dem Film vorgeführt. Sie bearbeiten die dazu erstellten Arbeitsblätter unter zur Hilfenahme der zu den jeweiligen Filmausschnitten erstellten Transkriptionen. Die Ergebnisse werden nach jeder Filmsequenz auf einer Wandzeitung festgehalten, so dass am Ende die unterschiedlichen Aspekte der Filmsequenzen veranschaulicht und besprochen werden.

Nach Abschluss dieser Phase sehen sich die Schüler den Film im Kino an und es findet noch eine abschließende Diskussion über den Film im Plenum statt. Bezugsmöglichkeiten des Films sind im Einband aufgeführt.

Das vorliegende Filmheft ist folgendermaßen strukturiert: Hintergrundinformationen zum Film kann man im zweiten Kapitel dieses Filmheftes nachlesen; die theoretischen Grundlagen zum Thema Filmgenre, Dokumentar- und Spielfilm haben wir in Kapitel drei erläutert. Unter Punkt 4 und 5 befindet sich unserer Vorschlag einer Unterrichtseinheit zu dem Film *Señorita Extraviada*.

2. Allgemeine Hintergrundinformationen

2.1. Der Dokumentarfilm *Señorita Extraviada*

2.1.1 Daten zum Film

Der Film *Señorita Extraviada* wurde unter der Regie der mexikanischen Filmemacherin Lourdes Portillo im Jahr 2001 gedreht. Es handelt sich dabei um einen Dokumentarfilm von 75 Minuten Länge.

In dem Film werden alternierend die Aussagen von Familienangehörigen, betroffenen Frauen, Behördensprechern und der Generalsekretärin der FEDEFAM gezeigt. Weiter werden die Lebens- und Arbeitssituation der Bevölkerung, insbesondere der Frauen in den Maquiladoras dargestellt, so dass man einen guten Eindruck und Überblick der aufgezeigten Situation erhält. Ebenso wird die sehr unwirtliche und



⁵ Aufgrund der besseren Lesbarkeit verzichten wir auf Schreibweisen wie SchülerInnen usw. und weisen ausdrücklich darauf hin, dass jeweils beide Geschlechter gemeint sind.

lebensfeindliche geografische und klimatische Lage der Stadt Ciudad Juárez verdeutlicht, in der sich bedingt durch wirtschaftlich günstige Konditionen Konzerne ansiedeln und die Menschen ihnen aus rein arbeitsmarkttechnischen Gründen dorthin folgen. Diese besondere und unübersichtliche Situation einer Grenzstadt, ohne gewachsene soziale Strukturen ermöglichen ein derartiges Morden in der Anonymität.

Auf dem im Jahr 2003 in Barcelona stattgefundenen internationalen Festival für Film und Menschenrechte wurde der Film für die beste Produktion mit dem Preis Ghandi de Oro ausgezeichnet.

2.1.2. Kurzbiografie und Filmografie von Lourdes Portillo⁶

Die in Mexiko geborene Filmemacherin Lourdes Portillo ist 1960 im Alter von 13 Jahren mit ihren Eltern in die USA ausgewandert. Beeinflusst durch die Filmindustrie in ihrer neuen Heimat Los Angeles absolvierte sie ein Filmstudium am San Francisco Art Institute. Seit ihrem Studienabschluss 1978 macht sie vorwiegend Dokumentarfilme über Themen aus dem Grenzgebiet zwischen den USA und Mexiko.⁷



Ihr Film *Después Del Terremoto* (1979) wird die Geschichte der Flüchtlinge aus Nicaragua in San Francisco erzählt. Der Film *Las Madres Del Plaza Del Mayo* (1986), der in Zusammenarbeit mit der



Die Kreuze erinnern an den Ort, an dem 2001 in Ciudad Juárez die Leichen von acht jungen Frauen gefunden wurden.

Schriftstellerin Susana Muñoz entstanden ist, wurde 1985 von der Akademie der besten Dokumentarfilme nominiert. In ihrem Dokumentarfilm *La Ofrenda – The Days Of The Dead* (1988) ist erneut soziale Ungerechtigkeit das zentrale Thema. Nach dem Kurzfilm *Vida* (1990) und dem Film *Columbus on Trial* (1992), folgten Filme *El Diablo Nunca Duerme* - (Doku; 1994), *Sometimes My Feet Go Numb* (1994), *Conversations With Intellectuals About Selena* (Doku; 1999), *Corpus: A Home Movie For Selena* (Doku; 1999), *Señorita Extraviada/ Missing Young Woman* (Doku; 2001) und *My McQueen* (Doku; 2004).⁸

Ihre o.g. Filmografie zeigt deutlich den filmischen Schwerpunkt von Lourdes Portillos Schaffen- das Erstellen von Dokumentarfilmen. Liest man die Kurzbeschreibungen der aufgeführten Filme, wird ihr zentrales Anliegen, Ungerechtigkeit – von sozialer Ungerechtigkeit bis hin zu den ungeklärten Morden in Juárez – aufzuzeigen, deutlich.⁹

⁶ www.lourdesportillo.com/lpbio.htm | 2006-07-27 (auch Bildquelle)

⁷ <http://www.cityinfonet.de/tagblatt/kino/index.php?aktion=thema&filmid=35552243> 2006-07-27

⁸ <http://www.lourdesportillo.com/order.html> 2006-07-27

⁹ Bildquelle: <http://www2.amnesty.de/internet/deall.nsf/51a43250d61caccfc1256aa1003d7d38/303028a898594519c125700e0037f412?OpenDocument> 2006-07-27

2.2. Die Morde in der Stadt Ciudad Juárez

[Verschwunden, sexuell missbraucht, ermordet...] - so beginnt ein Bericht der ARD vom 27.12.2005¹⁰, der die grauenhaften Vorkommnisse in der Ciudad Juárez zum Thema hat. Seit 1993 sind dort ungefähr 370 Frauen ermordet aufgefunden worden. Mindestens ein Drittel von ihnen ist zudem sexuell missbraucht worden und weist grauenhafte Verstümmelungen am Körper auf. Längst ist dieses massenhafte Morden nicht mehr nur ein nationales Problem, zumal die mexikanischen Behörden es bis heute versäumt haben eine systematische Untersuchung durchzuführen, geschweige denn sind Fahndungserfolge zu verzeichnen.

Erst nachdem über 80 Frauen ermordet aufgefunden worden waren, haben die mexikanischen Behörden eine Sonderkommission zur Aufklärung ins Leben gerufen. Leider hat auch diese bis heute, trotz einiger Verhaftungen, keine wirklichen Erfolge verzeichnen können, da das Morden ungehindert fortschreitet. Das Datenmaterial, das bis aktuell vorliegt ist beinahe komplett von den Angehörigen der Opfer oder Menschenrechtsorganisationen gesammelt worden. 80% aller Morde liegen bis heute im Dunkeln, oft werden nicht einmal die Körper gefunden.

Dabei tragen alle Taten eindeutige Ähnlichkeiten. Meist sind junge Frauen zwischen 13-30 Jahren betroffen, die als Fabrikarbeiterinnen in den zahlreichen Maquiladoras angestellt sind. Oft müssen diese Frauen auf dem Weg zur Arbeit, bzw. auf dem Weg nach Hause, unbeleuchtete und unbewohnte Gegenden durchqueren. Diese Umstände in Kombination mit dem gleichgültigen Verhalten von Polizei und Behörden machen es Tätern leicht zuzuschlagen. So finden sich an den gefundenen Körpern meist dieselben Gewaltzeichen. Es gibt aber noch eine Vielzahl von anderen Mordtheorien: über den psychopatischen Serienkiller, Ritualmorde oder gar Organhandel reichen diese Theorien bis hin zum Verdacht, dass die jungen Frauen für Sexorgien mit Minderjährigen in höchsten politischen Kreisen entführt und „benutzt“ wurden..

So behauptet etwa der mexikanische Journalist Sergio Gonzalez in seinem *Huesos en el desierto* (Anagrama, 2002)¹¹, dass einige der bekanntesten Unternehmer aus der Ciudad Jerez an den Frauenmorden beteiligt sind. Ebenfalls sitzt dort nachweislich eines der einflussreichsten Drogenkartelle Mexikos – vielleicht auch ein Grund, warum bis heute gewisse Themen verschwiegen werden oder eventuelle Zeugen ihre Aussagen verweigern. Zumal Menschen, die Zeugenaussagen gemacht haben selber verschwunden sind, oder aber - wie Portillo - bedroht werden. Durch den immer massiveren Druck auf die mexikanische Regierung scheint diese nun ernsthafter gewillt, dem Morden ein Ende zu setzen.

Das Innenministerium hat hierfür einen 40-Punkte-Aktionsplan zur Aufklärung und zum Schutz der Frauen ins Leben gerufen. Auch ist ein Sonderstaatsanwalt berufen worden. Fraglich bleibt, ob die betroffenen Angehörigen jemals Gewissheit über den Verbleib ihrer Vermissten erhalten werden.¹²

¹⁰ http://www.tagesschau.de/aktuell/meldungen/0,1185,OID2715510_REF1,00.html 2006-07-10

¹¹ <http://www.ucm.es/info/especulo/numero26/sergonz.html> 2006-07-28

¹² http://www.tagesschau.de/aktuell/meldungen/0,1185,OID2715510_REF1,00.html 10.7.2006

2.3. Zur geographischen Lage von Ciudad Juárez



Bildquelle: http://www.weatherhub.com/global/mx_map.htm

Die Stadt Ciudad Juárez wurde im 17. Jhd. gegründet und ist heute mit 1,2 Millionen Einwohnern (Stand 2002) die größte Stadt des im Norden Mexikos gelegenen Bundesstaates Chihuahua, dem größten Bundesstaat Mexikos. Die Landschaft dieses Bundesstaates ist geprägt von der gleichnamigen Wüste und ist grenzt im Norden an die amerikanischen Bundesstaaten New Mexiko und Texas. Die Stadt Ciudad Juárez liegt am Río Grande und ist mit der gegenüberliegenden texanischen Stadt El Paso durch 3 Brücken verbunden.¹³

¹³ http://de.wikipedia.org/wiki/Chihuahua_%28Bundesstaat%29. 2006-07-27

2.4. Die politische und soziale Situation Mexikos

Zum politischen System: Mexiko erlangte seine Unabhängigkeit von der spanischen Kolonialmacht im Jahr 1810. Seit der Revolution 1917 ist Mexiko eine präsidentiale Bundesrepublik. Das Parlament – *Congreso de la Unión* – besteht aus zwei Abgeordnetenhäusern: Der *Cámara Federal de Diputados*, mit 500 Mitgliedern, die für drei Jahre gewählt werden, 300 davon in Direktwahl, und dem *Senado*, dessen 128 Mitglieder auf sechs Jahre gewählt werden.¹⁴ Der *Presidente* ist sowohl Staatsoberhaupt als auch Regierungschef und Oberbefehlshaber der Streitkräfte; er wird alle sechs Jahre in Direktwahl gewählt und kann Mitglieder der Regierung und den Generalstaatsanwalt berufen und entlassen.¹⁵



Wie in vielen anderen Ländern Lateinamerikas, stellt die Korruption auch in Mexiko ein gravierendes Problem dar. Die jährlich anfallenden Kosten werden auf 30 Milliarden Dollar geschätzt, eine Summe, die 9,5% des Bruttoinlandsproduktes ausmacht¹⁶.

Zur sozialen Lage: Wie in den anderen Ländern Lateinamerikas auch, gibt es in Mexiko eine kleine, fast ausschließlich aus Weißen bestehende Oberschicht; die Mittelschicht hat in Folge der Industrialisierung und des Ausbaus des Verwaltungsapparates in den letzten Jahrzehnten deutlich zugenommen, aber nichtsdestotrotz ist die Unterschicht nach wie vor sehr groß: 2004 galten einer Untersuchung der Weltbank zufolge über 50% der Bevölkerung als arm, 20% der Bevölkerung als extrem arm¹⁷. Während der Wirtschaftskrise der 1980er Jahre hat sich diese Ungleichheit noch verstärkt, die immer weiter auseinanderklaffende Schere zwischen Arm und Reich gilt auch heute noch als eines der größten sozialen Probleme des Landes. Auch zwischen den verschiedenen Landesteilen gibt es erhebliche Unterschiede in der sozialen Entwicklung: „In den nördlichen Bundesstaaten und im Bundesdistrikt ist das durchschnittliche Einkommen drei- bis viermal höher als in den noch stark indianisch geprägten Staaten Oaxaca und Chiapas“¹⁸. Offiziell liegt die Arbeitslosenquote zwar nur bei 2,4%, doch spiegelt diese Zahl in keiner Weise die wirtschaftliche Realität wider, die tatsächlichen Zahlen dürften erheblich höher liegen. Schon seit Jahrzehnten versucht ein Teil der Unterbeschäftigten und Arbeitslosen zu emigrieren, vorzugsweise in die USA. 2002 lebten in den USA fast zehn Millionen mexikanische Migranten, von denen sich schätzungsweise 4,5 Millionen illegal im Land aufhielten. Die ökonomische Bedeutung dieser Arbeitsmigranten lässt sich unschwer daran erkennen, dass die Höhe ihrer Überweisungen im Jahr 2003 rund 14,5 Milliarden Dollar betrug; damit stellen die Auslandsüberweisungen nach dem Erdöl die zweitwichtigste Deviseneinnahmequelle Mexikos dar¹⁹.

¹⁴ Bildquelle: http://www.frauenrechte.de/bilder/filmfest/rundreise/crimen_juarez.jpg 2006-07-27

¹⁵ Vgl.: <http://service.spiegel.de/digas/servlet/jahrbuch?L=MEX> 2006-07-27

¹⁶ http://www.revistainterforum.com/espanol/articulos/100702soc_costos_corrupcionmx.html 2006-07-27

¹⁷ http://www.senado.gob.mx/internacionales/assets/docs/agenda_analisis_numeralia/mexico1.pdf 2006-07-27

¹⁸ <http://www.brockhaus.de/kurzweil/wm-spezial/laender/template.php?id=74> 2006-07-27

¹⁹ A.a.O.

2.5. Maquiladoras ²⁰

Überhaupt ist im wirtschaftlichen Bereich die Abhängigkeit von den USA sehr stark ausgeprägt: Über 85% der mexikanischen Exporte gehen in die USA, ca. 10% der mexikanischen Bevölkerung werden von US-Unternehmen beschäftigt²¹.



Berühmt-berüchtigt sind in diesem Zusammenhang die so genannten *Maquiladoras*²²: Montagebetriebe, die sich vor allem im nördlichen Grenzgebiet befinden und in denen zollfrei aus den USA importierte Einzelteile zu Fertigwaren für den US-Export zusammengesetzt

werden. Für die US-Unternehmen sind die Maquiladoras aufgrund der erheblich geringeren Lohnkosten in Mexiko ein einträgliches Geschäft, zudem greift der mexikanische Staat in wesentlich geringerem Maße reglementierend in die Wirtschaft ein (etwa mit Umwelt- und Arbeitsschutzbestimmungen), als dies in den USA der Fall ist, wodurch die Unternehmen auch hier Produktionskosten sparen²³. Aus diesen Gründen stehen die Maquiladoras schon seit Jahren beständig in der Kritik, vor allem bei Gewerkschaften und NGOs. Für viele Menschen aus der Unterschicht (v.a. Frauen, ihr Anteil an den Maquiladora Beschäftigten ist sehr hoch) stellt die Annahme eines der schlecht bezahlten Maquiladora- Arbeitsplätze jedoch die einzige Möglichkeit dar, überhaupt an ein Einkommen zu gelangen, weswegen den in den USA zurecht ‚*sweat shops*‘ genannten Betrieben nie die Beschäftigten ausgehen.

2.6. FEDEFAM, Terres de Femmes und Amnesty International ²⁴



FEDEFAM, Terres de femmes und Amnesty International sind Menschenrechtsorganisationen, die sich den Vorfällen in Ciudad Juárez angenommen haben, öffentlich Aufklärung fordern und sich um die Angehörigen kümmern.

Bei FEDEFAM -Federación Latinoamericana de Asociaciones de Familiares de Detenidos-Desaparecidos- handelt es sich um eine, aus einer Privatinitiative von Angehörigen gegründeten, politisch und religiös unabhängigen Vereinigung, deren Familienmitglieder verschwunden, entführt oder ermordet worden sind FEDEFAM vertritt die Interessen von Familien, deren Angehörige verschwunden, verschleppt und ermordet wurden im südamerikanischen Raum und in der Karibik..²⁵

Die gemeinnützige deutsche Menschenrechtsorganisation Terres de Femmes, die 1981 gegründet wurde, setzt sich über internationale Netzwerke und Zusammenarbeit mit

²⁰ Bildquelle für folgendes Bild: http://news.bbc.co.uk/olmedia/1525000/images/1527093_010905mex300.jpg 2006-07-28

²¹ http://es.wikipedia.org/wiki/M%C3%A9xico#Indicadores_de_la_econom%C3%ADa_mexicana 2006-07-27

²² <http://es.wikipedia.org/wiki/Maquiladora> 2006-07-27

²³ http://de.wikipedia.org/wiki/Maquiladora#Wirtschaftliche_und_soziale_Aspekte 2006-07-27

²⁴ Bildquelle folgendes Bild: <http://www.dansmann.de/Images/welt%20kl.gif> 2006-07-28

²⁵ <http://www.desaparecidos.org/fedefam/> 2006-07-27

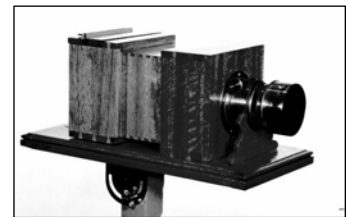
weltweiten Frauengruppen für die Gleichberechtigung und für die Rechte von Frauen und Mädchen ein.^{26 27}

Die weltweit größte Menschenrechtsorganisation Amnesty International –kurz AI –ist ebenfalls eine von Politik und Religion unabhängig Organisation, die auf der Basis der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte für die Rechte aller Menschen – Mann, Frau Kinder- auf Meinungsfreiheit, Freiheit von Diskriminierung und auf das Recht der körperlichen und Unversehrtheit eintritt. Die Organisation, die 1961 aus einer Kampagne für gewaltlose politische Gefangene heraus gegründet wurde und ihren Hauptsitz in London hat, wurde im Jahr 1977 mit dem Friedensnobelpreis ausgezeichnet. 1966 fand die Begründung der deutschen Sektion von AI in Köln statt, an der maßgeblich Journalisten beteiligt waren.²⁸

AI setzt sich für die Abschaffung von Todesstrafe und gegen Folter ein. Bei bewaffneten Konflikten setzt sie sich für den Schutz der Zivilbevölkerung und für Menschen, die sich ohne rechtsstaatliches Verfahren in Haft befinden, wie beispielsweise auf Guantanamo von den Vereinigten Staaten praktiziert, und für die Gewalt gegen Frauen ein.²⁹

3. Filmgenre Dokumentarfilm – Nachrichten – Spielfilm

Die Vielzahl von Filmproduktionen macht eine genaue Unterteilung der Spielfilme notwendig. Zur dieser Einteilung wurden Kategorien entwickelt, nach denen sie einer Gattung, einem Genre oder einem Format zugeordnet werden können.³⁰ Die Zuordnung zu einer Gattung erfolgt nicht einmalig, sondern, bedingt durch einen kultur-historischen als auch medialen Wandel, findet sie immer wieder neu statt. Heute wird der Spielfilm nach langjähriger Diskussion darüber, ob er als weitere Form der Erzählung und damit eine weitere Gattung der Literatur neben Epos, Drama und Lyrik darstellt, als vierte Großgattung der Literatur angesehen.³¹



Hier muss darauf aufmerksam gemacht werden, dass der Begriff Gattung nicht einfach aus der Literaturwissenschaft übernommen werden darf. Der Gattungsbegriff geht auf Aristoteles zurück, der die Dichtung auf Grund von Strukturmerkmalen in Drama und Epos unterteilte. Goethe nahm eine weitere Unterteilung der Dichtung in *"drei echte Naturformen der Poesie: die klar erzählende, die enthusiastisch aufgeregte und die persönlich handelnde: Epos, Lyrik und Drama"*³² vor.³³ Für die Zuordnung eines

²⁶ http://www.frauenrechte.de/tdf/index.php?option=com_content&task=view&id=37&Itemid=80 2006-07-28

²⁷ http://www.frauenrechte.de/tdf/index.php?option=com_content&task=section&id=3&Itemid=41 2006-07-28

²⁸ <http://www2.amnesty.de/internet/aiallgem.nsf/7ea17bce3e650670c1256aa70051edb7/8b734091c4057e78c12570b4003513ed?OpenDocument> 2006-07-28

²⁹ <http://www2.amnesty.de/internet/aiallgem.nsf/7ea17bce3e650670c1256aa70051edb7/6ff6c7d22235ab65c12568fe0037beb1?OpenDocument> 2006-07-28

³⁰ Hickethier, Knut: Genretheorie und Genreanalyse. in: Felix, Jürgen: Moderne Filmtheorie. Mainz: Bender 2003 (2.Aufl.) S.62- 96.

³¹ Abraham, Ulf/ Kepser, Matthis: Literaturdidaktik Deutsch. Berlin: ESV, 2005. S.33

³² Johann Wolfgang von Goethe: Noten und Abhandlungen, in: J.W. v. Goethe: Werke, hsg. von E. Trunz, Band 2, Hamburg 1981. S.187. zitiert in:

Spielfilms zu einer Gattung ist nicht die inhaltliche Struktur wesentlich, sondern sie wird durch die Art und Weise der Darstellung (Spielfilm oder Dokumentarfilm) und durch die Anwendung (Lehr-, oder Werbefilm) definiert.³⁴

Unter Genre versteht man [...spezifische Erzählmuster mit stofflich- motivlichen, dramaturgischen, formal-strategischen, stilistischen, ideologischen Konventionen und einem relativ festgelegten Figureninventar.]³⁵ Genres, bzw. Genrebezeichnungen sind nicht an das Medium Film gebunden, sondern sie können auch in verschiedenen Medien vorhanden sein. Die Produktion eines Genres, die Genrebezeichnung und die Haltung der Rezipienten befinden sich in enger Abhängigkeit voneinander: Bei der Herstellung eines Films, der zu einem bestimmten Filmgenre zugeordnet werden soll, ist das durch die Genrebezeichnung bestimmte Schema entscheidend. Die Verwendung eines bestimmten Genrebegriffs dient dem Rezipienten zur Orientierung, denn dadurch hat er die Möglichkeit auf Erfahrungen mit diesem Genre zurückzugreifen und eine neugierige Erwartungshaltung bezüglich des Inhalts, der Machart, der Figuren, etc. zu entwickeln –beides sind wesentliche Faktoren, die zum Erfolg des Films führen sollen. Genres sind keine festen Grundmuster, sondern werden den gesellschaftlichen Veränderungen und an die Erwartungen der Rezipienten angepasst oder variiert.

Als Format bezeichnet Hickethier die [... spezifisch kommerzielle Ausgestaltung und lizenzgebundene Festlegung von Formen (meist seriell hergestellten und gesendeten) Produktionen.]³⁶

Mit einem Film des Filmgenres Dokumentarfilm wird versucht nichtfiktionale Ereignisse der außerfilmischen Realität mit Anspruch auf Wahrheitsgehalt abzubilden und zu erzählen.³⁷ Ein wesentlicher Faktor bei diesem Genre ist die Tatsache, dass die Figuren im Film nicht durch engagierte, bezahlte Schauspieler dargestellt werden, sondern Personen aus dem realen Leben sind. Ebenso stimmen die erzählten Situationen und die Orte mit den erzählten Geschichten überein.³⁸

Im Gegensatz dazu handelt es sich bei einem Spielfilm um einen Film mit einer fiktionalen Handlung, wobei reale Ereignisse oder Personen der Erzählung zu Grunde liegen können und durch bezahltes Personal meist in einem Filmstudio auf der Grundlage eines Drehbuchs nachgestellt werden können.³⁹

In Nachrichten, die zum Arbeitsfeld des Journalismus gehören, werden aktuelle Informationen über die Medien Radio Fernsehen, Internet und Zeitung dargestellt. Die grundlegenden Fragestellungen, die so genannten 7 W- Fragen nach dem Modell POZUGAF (Person – wer?, Ort- wo?, Zeit- wann?, Ursache - weshalb?, Geschehen- was?, Ablauf- wie? Folgen – welche Folgen?) entsprechen der Fragestellung zum Erstellen eines Berichts. In der schriftlichen Form der Nachricht ist die Angabe der Informationsquelle zur Evaluation der Nachricht entscheidend.

³³ <http://www.uni-essen.de/literaturwissenschaft-aktiv/einladung.htm> 2006-03-29

³⁴ Hickethier, Knut: Einführung in die Medienwissenschaft Stuttgart: Metzler 2003.S.151.

³⁵ Faulstich, Werner: Grundkurs Filmanalyse. München: Wilhelm Fink (UTB) 2002

³⁶ Hickethier, Knut: Einführung in die Medienwissenschaft. Stuttgart: Metzler 2003

³⁷ <http://www.filmakademie.de/downloads/finalVersionDA.pdf/de>. 2006-07-27. S.8

³⁸ <http://de.wikipedia.org/wiki/Dokumentarfilm> 2006-28-07

³⁹ <http://de.wikipedia.org/wiki/Spielfilm> 2006-07-27

Charakteristisch für Nachrichten allgemein sind ihr nach Informationsrelevanz geordneter Aufbau, d. h. das Wichtigste wird zuerst erzählt, und ihre Darstellungsform, die verständlich, kurz und strikt objektiv durch allgemein bekannte Wörter und einfache Sätze ist. Bei Fernsehnachrichten handelt es sich um eine dialogische Variante, bei der viele Meldungen durch Bild- oder Tonbeiträge ergänzt werden.^{40 41}

4. Informationsrecherche und WebQuest

Web Quest bedeutet frei übersetzt „abenteuerliches Spurensuchen im Internet“. Diese Methode wird in der Literatur auch als komplexe computergestützte Lehr-/Lernarrangements bezeichnet. Dabei erhalten die Schüler Internetquellen als Ausgangspunkt, um sich ausführlich über spezielle Fragestellungen zu informieren.

In dieser Lerneinheit wurde ein Web Quest zur Vorentlastung des Films *Señorita Extraviada* gewählt. Die Schüler sollen sich sowohl über den Film, die Regisseurin und die Ereignisse informieren, aber auch über die Hintergründe, wie die geografische-, soziale- und politische Situation Mexikos.

Die Schüler arbeiten hierfür in Kleingruppen von 2 – 4 Schülern auf vorgegebenen Internetseiten, und beantworten Fragen. Während dieser Arbeitsphase sollen die Mitglieder der Kleingruppen sich so umfangreich zu ihrem Spezialthema informieren, dass sie während der Evaluationsphase in der Lage sind, ihre Mitschüler entweder in einer Power- Point Präsentation oder aber in Form von Handouts, Referaten und Wandzeitungen über ihre Ergebnisse zu informieren.

Ziel ist es zum einen durch gezielte Arbeitsaufträge in möglichst kurzer Zeit zu vielen verschiedenen Themen umfangreiches Wissen zu erlangen, zum anderen alle auf einen ähnlichen Wissensstand bringen zu können, so dass der Film gut verständlich wird.

Vor allem die Präsentation der Ergebnisse in Form von Wandzeitungen scheint uns als sehr geeignet, da hier auch später noch weitere Informationen hinzugefügt werden können, sie während der gesamten Bearbeitungszeit präsent und für alle zugänglich sind und am Ende die Argumentation der im Film angesprochenen Ursachen und Begründungen für die Vorfälle verdeutlicht, bzw. visualisiert werden.

⁴⁰ <http://de.wikipedia.org/wiki/Nachrichten> 2006-07-27

⁴¹ <http://www.uni-essen.de/literaturwissenschaft-aktiv/einladung.htm> 2006-07-27

4.1. Manual para un webquest

Antes de ver la película se recomienda buscar en la red información suficiente sobre los acontecimientos ocurridos en Ciudad Juárez, México.

Para obtener esta información hay que hacer un plan de búsqueda en la red o lo que llamaremos un “Webquest”.

Las siguientes hojas de trabajo están divididas en temas diferentes y contienen algunas direcciones necesarias que podrán ser utilizadas por los alumnos para sus presentaciones orales. La clase se divide en grupos de 2 a 4 alumnos.

Luego un alumno por grupo, al que llamaremos “experto”, será el encargado de presentar ante la clase el tema que su grupo ha investigado, preparado y resumido para los demás alumnos.



4.2. M 1: Web Quest Lourdes Portillo y los acontecimientos en Juárez

Lourdes Portillo

1. ¿Quién es Lourdes Portillo?

Buscar en internet acontecimientos y datos interesantes sobre la vida de Lourdes Portillo. Para conseguir la información necesaria pueden utilizarse las siguientes páginas web:



<http://www.lourdesportillo.com/order.html>

<http://www.lourdesportillo.com/lpbio.html>

<http://www.cityinfonetz.de/tagblatt/kino/index.php?aktion=thema&filmid=35552243>

Los acontecimientos en Ciudad Juárez:

1. ¿Qué ha pasado en la Ciudad Juárez desde 1993?



Die Kreuze erinnern an den Ort, an dem 2001 in Ciudad Juárez die Leichen von acht jungen Frauen gefunden wurden.

2. ¿Quiénes son los afectados?

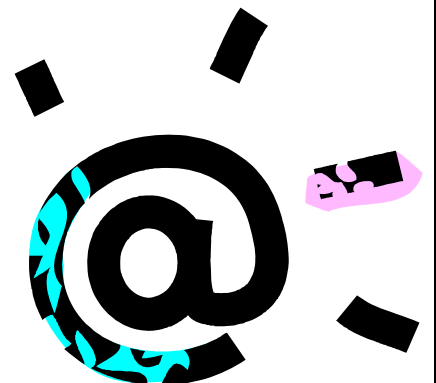
3. ¿Cuántas mujeres han sido asesinadas o ha desaparecido hasta hoy?

4. ¿Cómo actúan las autoridades? ¿Cuál es el comportamiento típico de las autoridades mexicanas en este tipo de acontecimientos?

5. ¿Quién ha hecho algo hasta hoy? ¿Cómo lo ha hecho?

Para conseguir la información necesaria pueden utilizarse las siguientes páginas web:

- a) http://www.tagesschau.de/aktuell/meldungen/0,1185,OID2715510_REF1,00.html
- b) <http://www2.amnesty.de/internet/deall.nsf/51a43250d61caccfc1256aa1003d7d38/303028a898594519c125700e0037f412?OpenDocument>
- c) <http://web.amnesty.org/library/Index/ESLAMR410072005>
- d) <http://www.ucm.es/info/especulo/numero26/sergonz.html>



4.3. M 2: WebQuest Ciudad de Juárez, México

Geografía

1. ¿Dónde se encuentra la Ciudad Juárez?



42

2. ¿Cuál es la característica principal de esta ciudad?

3. ¿Cuál es la situación de las ciudades fronterizas entre México y EEUU.?

4. ¿Qué tipos de industrias se encuentran en esta ciudad?

5. ¿Por qué es tan fácil asesinar a una persona en esta zona?

Para conseguir la información necesaria pueden utilizarse las siguientes páginas web:

- http://de.wikipedia.org/wiki/Rio_Grande
- http://www.weatherhub.com/global/mx_map.htm
- http://de.wikipedia.org/wiki/Chihuahua_%28Bundesstaat%29

⁴² Bildquelle: <http://www.sin-calzones.com/z/archives/juarez.jpg>

4.4. M 3: Web Quest La situación política y social en México

1.¿Qué forma de gobierno tiene en México?

- http://es.wikipedia.org/wiki/Mexico#Forma_de_gobierno
- <http://service.spiegel.de/digas/servlet/jahrbuch?L=MEX>

2.¿Qué dimensiones tiene la corrupción en México?

- http://www.revistainterforum.com/espanol/articulos/100702soc_costos_corrupcionmx.html

3.¿Qué alto es el porcentaje de personas pobres en México?



- http://www.senado.gob.mx/internacionales/assets/docs/agenda_analisis/numeralia/mexico1.pdf

4.¿Hay desigualdades en la distribución de la riqueza en México? ¿Qué diferencias existen?

- <http://www.brockhaus.de/kurzweil/wm-spezial/laender/template.php?id=74>

5. ¿Qué es una maquiladora? ¿Cómo son las condiciones de trabajo en una maquiladora?

- <http://es.wikipedia.org/wiki/Maquiladora>
- <http://es.wikipedia.org/wiki/Maquiladora>



Bildquelle: <http://www.interet-general.info/IMG/Mexico-Maquiladora-1.jpg>

4.5. M 4: WebQuest Las comisiones de los derechos humanos:

1. ¿Qué es la FEDEFAM?



Quelle: <http://web.wamani.apc.org/>

2. ¿Quién la fundó? ¿Cuál ha sido su motivación principal para trabajar en esta organización?

3. ¿Qué papel juega esta organización en el documental?

4. ¿Qué es «Terre des femmes»?

5. ¿Cómo reaccionaron las autoridades de México?

Para conseguir la información necesaria pueden utilizarse las siguientes páginas web:

- a) <http://www.dansmann.de/Images/welt%20kl.gif> (2006-07-28)
- b) <http://www.desaparecidos.org/fedefam/> (2006-07-27)
- c) http://www.frauenrechte.de/tdf/index.php?option=com_content&task=section&id=3&Itemid=41 (2006-07-28)
- d) <http://www2.amnesty.de/internet/aiallgem.nsf/7ea17bce3e650670c1256aa70051edb7/6ff6c7d22235ab65c12568fe0037beb1?OpenDocument> (2006-07-28)

4.6. M 5: ¿Documental o película?

1. ¿Cuál es la diferencia entre un largometraje y un documental?

2. ¿Cuál es la diferencia entre un documental y las noticias?

3. ¿Qué tipo de película es *Señorita Extraviada*?

4. ¿Qué son las características de este género?

Para conseguir la información necesaria pueden utilizarse las siguientes páginas web:

- a) <http://de.wikipedia.org/wiki/Dokumentarfilm> (2006-28-07)
- b) <http://de.wikipedia.org/wiki/Spielfilm> (2006-07-27)

5. Escenas claves para la comprensión del documental

5.1. Objetivos y recomendaciones para trabajar con las transcripciones

Las hojas de trabajo han sido elaboradas para que el alumno pueda:

- Ejercitar el sentido de la comprensión auditiva en español.
- Practicar y reforzar los contenidos gramaticales ya presentados (La conjugación de los verbos en pasado). Diferenciar las situaciones en las que se utilizan este tiempo en español.
- Aprender nuevo léxico y conocer las diferentes entonaciones de los países hispanohablantes, en este caso México.
- Comprender el contenido de las escenas a través de las transcripciones.
- Expresar sentimientos, opiniones y críticas a través de la elaboración de un texto.
- Conocer situaciones auténticas de comunicación enfocadas en la problemática que se vive en un país latinoamericano, en este caso en la Ciudad Juárez, México.
- Interactuar socialmente con los compañeros de clase, intercambiando ideas y opiniones.
- Practicar la expresión oral en español.
- Perder el miedo exponiendo ideas al hablar en español.

Indique a los alumnos, en el momento de ver las escenas que no es imprescindible conocer el significado de todas y cada una de las palabras que son oídas. Lo más importante es captar la idea principal de lo que hablan las personas en el documental. Se aconseja que los alumnos escriban listas de palabras nuevas en su cuaderno después de ver el documental. Con ellas podrán comprender mejor las transcripciones. Se recomienda hacer hincapié en las diferencias gramaticales.

5.2. Escenas

5.2.1. M 6: Transcripción Escena 1 (0:28:30):

Todavía no llegaba mi esposo a la casa // enfrente teníamos unos vecinos, va // y esos vecinos nos peleaban mucho el terreno cuando recién llegamos // pues entre todos, oiga // con palos y garrotes pues lo golpearon, allí entre todos lo golpearon. Entonces yo me metí, va // y se los andaba quitando // entonces le dije al niño mío: "¡Córrele mi hijo! ¡ve! y ¡trae a la patrulla! y ¡diles que andan golpeando a tu papá!".

Y entonces ya nos llevaron a Barandilla, va // allá ellos ya explicaron porqué, así es que todos se van a quedar detenidos // y los que no se quieren quedar detenidos // son doscientos cincuenta de multa por cada uno // y ¿De dónde pagábamos nosotros doscientos cincuenta?

No pues ahora se van a quedar veinticuatro horas // y pues, ya me quedé en las manos de la mujer policía // y entonces me dice la policía : " a ver" ; ya cuando se los llevaron a ellos, me dice: "¡Ven para acá!, métete para el baño!" // entonces nos metimos al baño, va y ella se metió detrás de mí y entonces ya me dice: "¡Quítate toda tu ropa!" y me empezó a tocar // y luego le dije: "¡Nooo, es que!" y no, no aguanté y me solté a llorar. Dije: "¡Si no me deja en paz, yo le voy a gritar al policía"! le dije, así.

Entonces ya se, se retiró ella ¿verdad? de dónde estaba yo y luego me dijo, agarró la ropa de donde la pusimos, la agarró y me la aventó en la cara, me dijo: "¡Ahorale pues culera, vístete!" // ¡Así! me la aventó en la cara, le agaché la cara, pues yo hice confianza y en eso // me metió un rodillazo aquí ¡así!, aquí ¡así! en la // en el puro estómago y me sofocó y luego me dijo: "¡Si dices algo, - dijo, te voy a llevar a la chingada!" // y enseguida miré al policía que estaba ahí // y luego le dice el policía: "¿Qué no se hizo nada?" // y luego le dice la, la mujer: "¡No, no quiso aflojar esta culera!" // así lo dijo y entonces yo pensé: "¡Válgame Dios!", yo ahí empecé y dije: "¡Válgame Dios, entonces aquí saben todos lo que hacen!"

Yo no sentí cuando entró el policía, no lo sentí // y luego me agarró y me arrinconó para el lado donde no se miraba y luego me dijo: "Tú me gustas mucho desde que te vi" // me tomó, como si, como si estuviera tomando una persona; así como si estuviera loco, ¡Quién sabe cómo! // me, me, este me, me tomaba muy feo, me ultrajaba, me apretaba, así bien feo, como un salvaje // y yo pues llorando, yo no más me volteaba para un lado y llorando y él bien desesperado.

-¡Mari, eeey guardia, eeey, no seas gacho! ¡es mi señora, no le hagan nada!

-¿Qué quieres buey? ¿qué quieres hijo de puta? ¡quién sabe qué madre! ¡yo no soy guardia! ¿sabes? ¡que yo no soy guardia! ¿sabes? ¡que yo no soy guardia, yo soy policía!, dijo.

- ¡No pues, es que no seas gacho, pues es mi señora, no le hagan nada!

-¡Aquí todas las que entran para nosotros son iguales!, dijo. ¡Aquí nada, ni que señora, ni que nada!, dijo.

5.2.2. M 7: Transcripción Escena 2 (0:38:26):

Luego al ratito viene un policía // con un conito, así de esos de donde llevan agua y luego abre la celda y luego se mete y les empieza a repartir a todas las pastillas y así -¡Ahorale, tómenselas!- e hice el esfuerzo, hice el esfuerzo hasta que abrí los ojos // pues bien, bien adormilada

no podía // ¡Oye! ¿qué, abrieron la puerta de afuera? ¡híjole! y ¡que apareje! y ¡que esto y el otro! // pues se miraba todo muy serio, todo muy calmado.

Ellos andaban muy drogados porque se les miraba en sus miradas // se les miraba sus ojos muy colorados y sus bocas // la lengua se les pegaba para hablar, se les pegaba, y la boca de aquí, se les pegaban los labios

aquí se les miraba blanco, se les miraba muy blanco.

Entonces ya se saludaron, hablaron y yo ya fui // cuando le dice él: “¿Qué húbole Diablo? ¡así! lo palmea // y luego le dice: ”No me ande diciendo Diablo, pareja, porque se nos cae la puerta y por el puro porno nos van a sacar”// entonces ya cerraron la puerta y me llevaron, ya me trasladaron a esa celda, donde está la cocina, va, que está muy escondida // entonces yo miraba y yo miraba, así ropa de mujer, va : pantalones, brasieres

así, vestidos, así

allí tirados en la misma celda como si fuera un basurero. Y le digo a uno de ellos, este :” ¿Por qué tienen toda esa ropa allí?”

así llorando. Y dice: “No, toda esa ropa es de todas a las que les quitamos y las que metemos aquí y nos las llevamos para allá”.

5.2.3. M 8: Transcripción Escena 3 (0:41:02):

Y ve y trae la cámara y pronto me empezó a tomar fotos, ¿Verdad?, me empezó a tomar fotos.

-Pero, ¡Si tú dices algo o nos denuncias, aquí te tenemos, dice - ¡Con estas fotos!, dice -¡Con estas fotos dónde quieras te sacamos! ¡te puedas vestir cómo te vistas, donde quiera te sacamos! y ¡te vamos a matar!, dijo - Y ¡no nomás a tí, sino a tu familia también!.

(0:42:54):

Y entonces ya, este, ya llegamos a la casa // y luego ya le dije a él: “Yo no quiero ir”, le dije -“Yo no quiero ir a denunciar a nadie”, le dije -“Ni tampoco quiero estar ya contigo”, le dije -“¡Vete”!, le dije -“Ya no soy digna de tí, Negro” - “A mí ya me pasó lo que me pasó”, le dije -“Yo no quiero que te perjudiques tú tampoco”, le dije.

-Dijo: “¡No, es que fue un accidente!” , dijo:”¡ tenemos que denunciarlos!”

5.2.4. M 9: Transcripción Escena 4 (0:44:58):

Cuando mi esposo se fue a Los Angeles, California, fue un carro grande Marquiz negro con los vidrios ahumados ¡Así! del tiro oscuro y se paró enfrente de la entrada del patio // y ya estaban los niños dormidos y me asomé por la ventana y era el “Diablo” y entonces ya se bajó del carro y lo miré todo vestido de negro y // volteó para la casa // y luego tiró dos balazos así, dos disparos al aire // y voy a correr atrás de la patrulla y, y me acordé y dije: “No pues” y dije: ”¡Pero si la patrulla es la misma, mejor me quedo en casa, qué voy a salir!” Cuando salió él // y me levanté y me asomé // y sí y le dio al carro. Pero iba en friega en el carro, en eso venía un carro, un vecino de allí enseguida (***) el mes pasado.

(***) palabras no inteligibles

5.2.5. M 10: Transcripción Escena 5 (Video 2; 0:09:36):

Luego ya me dice uno de ellos: “¿O qué, quieres que te llevemos allá a las Lomas de Poleo?”. Se sale, va, se sale él y va y trae el portafolios y llega y me avienta el portafolios ¡Así!

Y luego lo abre y me empieza a aventar las fotos, así, así todas, todas, entonces // yo miraba las fotos ¿Verdad?, las miraba y luego dijo:”¡Míralas! ¡míralas perra de mierda!. Me agarró de aquí del cabello: “¡Míralas! // ¡así me tenía!

Miré las caras de las muchachas, este, las de pelo largo; así las agarraban a las de pelo largo. Así las agarraban, a las de pelo largo les agarraban así y se los enredaban en la mano y se las llevaban arrastrando, así. Todos las llevaban arrastrando por los matorrales y luego cuando se ponen, se ponen así en rueda y luego la ponen a ella, así. La acuestan y luego allí la violan, luego se quita él y lo sigue el otro; las golpean, las empiezan a golpear y luego ya las violan, ya las voltean y luego las violan rectalmente y así // entre todos, va, y todos a risa y risa, o sea que se miran en las fotos que están así, a risa y risa, o sea como que si miran para abajo y voltean y se sueltan así a carcajadas, riéndose se miran en las fotos, que se están riendo, por lo que está haciendo el otro.

Y que...este...y luego los otros les toman fotos, les están tomando fotos. Entonces se mira cuando les...las personas se los arrancan así, a mordiscos. Pues yo me imagino que están muy cerca, porque se miraban muy claritas, así golpeadas. Y se les miraba así su cara de dolor, así de sufrimiento y se les miraba así que lloraban y gritaban así, sus // o sea su cara se miraba así, se reflejaba el dolor que ellas estaban sintiendo, ¿verdad? por lo que le hacían y, este, y se miraba muy triste.

Y a las otras muchachas le hacían lo que les hacían y luego les roceaban gasolina y les prendían el cerillo y se, se quemaban, pero ya ellas estaban muertas. Y ellos así burlándose en las fotos, porque miraban cómo se quemaba la muchacha así ¡Bien feo! ¡pobrecitas!

(0:13:01):

Ya estaba trabajando, tenía poquito apenas trabajando. Entonces cuando yo...estábamos almorzando, yo sentía que alguien me clavaba la mirada, como cuando a usted la miran y le dicen que alguien la está mirando y hace que usted volteé ¿verdad? // Entonces yo volteé para donde estaba esa persona, era de las personas que entraron en la celda donde yo estaba detenida y fue el que me enseñó una que de las que trajeron las fotos // después otro día que fui le pregunté a uno de los guardias que estaban allí enseguida de él, que si lo conocía y me dijo que no, que no lo conocía; que parecía que iba a buscar ahí trabajo de guardia de seguridad.

5.3. Vocabulario de la transcripción

5.3.1. M 11: Escena 1 (0:28:30):

Todavía no llegaba mi esposo a la casa // enfrente teníamos unos vecinos, va // y esos vecinos nos peleaban mucho el terreno cuando recién llegamos // pues entre todos, oiga // con palos y garrotos pues lo golpearon, allí entre todos lo golpearon. Entonces yo me metí, va // y se los andaba quitando // entonces le dije al niño mío:”¡Córrele mi hijo! ¡ve! y ¡trae a la patrulla! y ¡diles que andan golpeando a tu papá!”.

Y entonces ya nos llevaron a Barandilla, va // allá ellos ya explicaron porqué, así es que todos se van a quedar detenidos // y los que no se quieren quedar detenidos // son doscientos cincuenta de multa por cada uno // y ¿De dónde pagábamos nosotros doscientos cincuenta?

No pues ahora se van a quedar veinticuatro horas // y pues, ya me quedé en las manos de la mujer policía // y entonces me dice la policía : “ a ver” ; ya cuando se los llevaron a ellos, me dice: “¡Ven para acá!, métete para el baño!” // entonces nos metimos al baño, va y ella se metió detrás de mí y entonces ya me dice: “¡Quítate toda tu ropa!” y me empezó a tocar // y luego le dije: “¡Nooo, es que!” y no, no aguanté y me solté a llorar. Dije:”¡ Si no me deja en paz, yo le voy a gritar al policía”! le dije, así.

Entonces ya se, se retiró ella ¿verdad? de dónde estaba yo y luego me dijo, agarró la ropa de donde la pusimos, la agarró y me la aventó en la cara, me dijo:”¡Ahoralepués culera, vístete!” // ¡Así! me la aventó en la cara, le agaché la cara, pues yo hice confianza y en eso // me metió un rodillazo aquí ¡así!, aquí ¡así! en la // en el puro estómago y me sofocó y luego me dijo: “¡Si dices algo, dijo, te voy a llevar a la chingada!” // y enseguida miré al policía que estaba ahí // y luego le dice el policía: “¿Qué no se hizo nada?” // y luego le dice la, la mujer:”¡No, no quiso aflojar esta culera!” // así lo dijo y entonces yo pensé: “¡Válgame Dios!”, yo ahí empecé y dije: “¡Válgame Dios, entonces aquí saben todos lo que hacen!”

Yo no sentí cuando entró el policía, no lo sentí // y luego me agarró y me arrinconó para el lado donde no se miraba y luego me dijo: “Tú me gustas mucho desde que te vi” // me tomó, como si, como si estuviera tomando una persona; así como si estuviera loco, ¡Quién sabe cómo! // me, me, este me, me tomaba muy feo, me ultrajaba, me apretaba, así bien feo, como un salvaje // y yo pues llorando, yo no más me volteaba para un lado y llorando y él bien desesperado.

-¡Mari, eeey guardia, eeey, no seas gacho! ¡es mi señora, no le hagan nada!

-¿Qué quieres buey? ¿qué quieres hijo de puta? ¡quién sabe qué madre! ¡yo no soy guardia! ¿sabes? ¡que yo no soy guardia! ¿sabes? ¡que yo no soy guardia, yo soy policía!, dijo.

- ¡No pues, es que no seas gacho, pues es mi señora, no le hagan nada!

-¡Aquí todas las que entran para nosotros son iguales!, dijo. ¡Aquí nada, ni que señora, ni que nada!, dijo.

Vocabulario

1. el esposo: Ehemann
2. palos y garrotes: Stäbe und Knüppel
3. andar quitando: *hier*, wegnehmen
4. la patrulla: die Streife
5. quedar en las manos: *jmd* ausgeliefert sein
6. la multa: Geldstrafe
7. soltarse a llorar: in Tränen ausbrechen
8. Ahorale: *mex.* jetzt gleich
9. llevar a la chingada: *mex vulg* umbringen
10. no querer aflojar: *vulg* nicht verraten
11. la culera: *mex vulg* feige, unanständiges Individuum
12. ¡Válgame Dios! : (ach) du meine Güte!
13. bien desesperado: aufregend,
14. ser gacho: *mex vulg* widerlich
15. buey: *mex vulg* Idiot

5.3.2. M 12: Escena 2 (0:38:26):

Luego al ratito viene un policía // con un conito, así de esos de donde llevan agua y luego abre la celda y luego se mete y les empieza a repartir a todas las pastillas y así - ¡Ahorale, tómenselas!- e hice el esfuerzo, hice el esfuerzo hasta que abrí los ojos // pues bien, bien adormilada; no podía // ¡Oye! ¿qué, abrieron la puerta de afuera? ¡híjole! y ¡qué apareje! y ¡qué esto y el otro! // pues se miraba todo muy serio, todo muy calmado.

Ellos andaban muy drogados porque se les miraba en sus miradas // se les miraba sus ojos muy colorados y sus bocas // la lengua se les pegaba para hablar, se les pegaba, y la boca de aquí, se les pegaban los labios; aquí se les miraba blanco, se les miraba muy blanco.

Entonces ya se saludaron, hablaron y yo ya fui // cuando le dice él: “¿Qué húbole Diablo? ¡así! lo palmea // y luego le dice: ”No me ande diciendo Diablo, pareja, porque se nos cae la puerta y por el puro porno nos van a sacar”// entonces ya cerraron la puerta y me llevaron, ya me trasladaron a esa celda, donde está la cocina, va, que está muy escondida // entonces yo miraba y yo miraba, así ropa de mujer, va : pantalones, brasieres ; así, vestidos, así ; allí tirados en la misma celda como si fuera un basurero. Y le digo a uno de ellos, este :” ¿Por qué tienen toda esa ropa allí?”; así llorando. Y dice: “No, toda esa ropa es de todas a las que les quitamos y las que metemos aquí y nos las llevamos para allá”.

Vocabulario

1. el conito: Wasserbehälter
2. la celda: Gefängniszelle
3. hacer el esfuerzo: sich anstrengen
4. adormilada: schläfrig
5. ¡Híjole!: Donnerwetter!
6. aparejar: hier: kopulieren
7. colorado: rot
8. palmear: *hier* auf die Schulter klopfen
9. el brasier (*mex.*): Büstenhalter

5.3.3. M 13: Escena 3 (0:41:02):

Y ve y trae la cámara y pronto me empezó a tomar fotos, ¿Verdad?, me empezó a tomar fotos.

-Pero, ¡si tú dices algo o nos denuncias, aquí te tenemos, dice - ¡Con estas fotos!, dice -¡Con estas fotos, dónde quieras te sacamos! ¡te puedas vestir cómo te vistas, donde

quiera te sacamos! y ¡te vamos a matar!, dijo - Y ¡no nomás a tí, sino a tu familia también!.

(0:42:54):

Y entonces ya, este, ya llegamos a la casa // y luego ya le dije a él: “Yo no quiero ir”, le dije -“Yo no quiero ir a denunciar a nadie”, le dije -“Ni tampoco quiero estar ya contigo”, le dije -“¡Vete”!, le dije -“Ya no soy digna de tí, Negro ”- “A mí ya me pasó lo que me pasó”, le dije -“Yo no quiero que te perjudiques tú tampoco”, le dije.

-Dijo: “¡No, es que fue un accidente!” , dijo:”¡ tenemos que denunciarlos!”

Vocabulario

1. denunciar: anzeigen
2. sacar: ziehen, heraus ziehen, *hier* finden
3. donde quieras: egal wo du bist
4. nomás (solamente): *Mex* nur
5. perjudicar: schädigen

5.3.4. M 14: Escena 4 (0:44:58):

Cuando mi esposo se fue a Los Angeles, California, fue un carro grande Marquiz negro con los vidrios ahumados ¡Así! del tiro oscuro y se paró enfrente de la entrada del patio // y ya estaban los niños dormidos y me asomé por la ventana y era el “Diablo” y entonces ya se bajó del carro y lo miré todo vestido de negro y // volteó para la casa // y luego tiró dos balazos así, dos disparos al aire // y voy a correr atrás de la patrulla y, y me acordé y dije: “No pues” y dije: ”¡pero si la patrulla es la misma, mejor me quedo en casa, qué voy a salir!” Cuando salió él // y me levanté y me asomé // y sí y le dio al carro. Pero iba en friega en el carro, en eso venía un carro, un vecino de allí enseguida (***) el mes pasado.

(***) palabras no inteligibles

Vocabulario

1. vidrios ahumados: getönte Scheibe
2. el patio: Hof
3. asomarse: hinausstrecken
4. “Diablo”: *hier* der Spitzname eines Polizisten
5. ir en friega: sehr schnell fahren

5.3.5. M 15: Escena 5 (Video 2; 0:09:36):

Luego ya me dice uno de ellos: “¿O qué, quieres que te llevemos allá a las lomas de poleo?”. Se sale, va, se sale él y va y trae el portafolios y llega y me avienta el portafolios ¡Así!

Y luego lo abre y me empieza a aventar las fotos, así, así todas, todas, entonces // yo miraba las fotos ¿Verdad?, las miraba y luego dijo:”¡Míralas! ¡míralas, perra de mierda!. Me agarró de aquí del cabello: “¡Míralas! // ¡así me tenía!

Miré las caras de las muchachas, este, las de pelo largo; así las agarraban a las de pelo largo. Así las agarraban, a las de pelo largo les agarraban así y se los enredaban en la mano y se las llevaban arrastrando, así. Todos las llevaban arrastrando por los matorrales y luego cuando se ponen, se ponen así en rueda y luego la ponen a ella, así. La acuestan y luego allí la violan, luego se quita él y lo sigue el otro; las golpean, las empiezan a golpear y luego ya las violaron, ya las voltean y luego las violan rectalmente y así // así entre todos, va, y todos a risa y risa, o sea que se miran en las fotos que están así, a risa y risa, o sea como que miran para abajo y voltean y se sueltan así a carcajadas, riéndose se miran en las fotos, que se están así riéndose por lo que está haciendo el otro. Y que, este // y luego los otros les toman fotos, les están tomando fotos. Entonces se mira cuando les // las personas se los arrancan así, a mordiscos. Pues yo me imagino que están muy cerca, porque se miraban muy claritas, así golpeadas. Y se les miraba así su cara de dolor, así de sufrimiento y se les miraba así que lloraban y gritaban así, sus // o sea su cara se miraba así. Se reflejaba el dolor que ellas estaban sintiendo, ¿verdad? por lo que le hacían y, este, y se miraba muy triste.

Y a las otras muchachas le hacían lo que les hacían y luego les roceaban gasolina y les prendían el cerillo y se, se quemaban, pero ya ellas estaban muertas. Y ellos así burlándose en las fotos, porque miraban cómo se quemaba la muchacha así ¡Bien feo! ¡pobrecitas!

(0:13:01):

Ya estaba trabajando, tenía poquito apenas trabajando. Entonces cuando yo...estábamos almorzando, yo sentía que alguien me clavaba la mirada, como cuando a usted la miran y le dicen que alguien la está mirando y hace que usted volteé ¿verdad? // Entonces yo volteé para donde estaba esa persona, era de las personas que entraron en la celda donde yo estaba detenida y fue el que me enseñó una que de las que trajeron las fotos // después otro día que fui le pregunté a uno de los guardias que estaban allí enseguida de él, que si lo conocía y me dijo que no, que no lo conocía; que parecía que iba a buscar ahí trabajo de guardia de seguridad.

Vocabulario

1. las lomas de poleo: Hügel
2. aventar: werfen
3. ¡Perra de mierda! : *Vulg.* Hurentochter
4. enredar: *hier* die Haare verdrehen
5. el matorral: Gestrüpp
6. violar: vergewaltigen
7. soltar carcajadas: in Gelächter ausbrechen
8. prender el cerillo: anzünden
9. ¡Bien feo!: grausam, schrecklich
10. clavar la mirada: den Blick auf jdn. heften
11. enseguida: *hier* hinter, nach

5.4. Hojas de trabajo

5.4.1. M 16: Comprensión y gramática

1. Ve la escena y escucha lo que dice la entrevistada. Rellena los espacios en blanco con la forma correcta del verbo en pretérito perfecto, imperfecto o indefinido.

Escena 1 (0:28:30):

Todavía no _____ 1 mi esposo a la casa // enfrente _____
 2 unos vecinos, va // y esos vecinos nos _____ 3 mucho el terreno
 cuando recién _____ 4 // pues entre todos, oiga // con palos y garrotes
 pues lo _____ 5, allí entre todos lo _____ 6.
 Entonces yo me _____ 7, va // y se los _____ 8
 quitando // entonces le _____ 9 al niño mío: "¡Córrele mi hijo! ¡ve! y
 ¡trae a la patrulla! y ¡díles que andan golpeando a tu papá!".

Y entonces ya nos _____ 10 a Barandilla, va // allá ellos ya _____
 11 porqué, así es que todos se van a quedar detenidos // y los que no se quieren quedar
 detenidos // son doscientos cincuenta de multa por cada uno // y ¿De dónde
 _____ 12 nosotros doscientos cincuenta?

No pues ahora se van a quedar veinticuatro horas // y pues, ya me
 _____ 13 en las manos de la mujer policía // y entonces me dice la
 policía : " a ver" ; ya cuando se los _____ 14 a ellos, me dice: "¡Ven
 para acá!, métete para el baño!" // entonces nos _____ 15 al baño, va,
 y ella se _____ 16 detrás de mí y entonces ya me dice: "¡Quítate toda
 tu ropa!" y me _____ 17 a tocar // y luego le _____ 18
 "¡Nooo, es que!" y no, no _____ 19 y me _____ 20 a
 llorar. _____ 21: "¡ Si no me deja en paz, yo le voy a gritar al
 policía"! le _____ 22, así.

Entonces ya se, se _____ 23 ella ¿verdad? de dónde _____
 24 yo y luego me _____ 25, _____ 26 la ropa de donde la
 _____ 27, la _____ 28 y me la _____ 29 en la
 cara, me dijo: "¡Ahorale pues culera, vístete!" // ¡Así! me la _____ 30 en
 la cara, le _____ 31 la cara, pues yo _____ 32 confianza

y en eso // me _____ 33 un rodillazo aquí ¡así!, aquí ¡así! en la // en el puro estómago y me sofocó y luego me _____ 34 : “¡Si dices algo, _____ 35 , te

voy a llevar a la chingada!” // y enseguida _____ 36 al policía que _____ 37 ahí // y luego le dice el policía: “¿Qué no se _____ 38 nada?” // y luego le dice la, la mujer:”¡No, no _____ 39 aflojar esta culera!” // así lo _____ 40 y entonces yo _____ 41: “¡Válgame Dios!”, yo ahí _____ 42 y _____ 43: “¡Válgame Dios, entonces aquí saben todos lo que hacen!”

Yo no _____ 44 cuando _____ 45 el policía, no lo _____ 46 // y luego me _____ 47 y me _____ 48 para el lado donde no se miraba y luego me _____ 49: “Tú me gustas mucho desde que te _____ 50” // me _____ 51, como si, como si estuviera tomando una persona; así como si estuviera loco, ¡Quién sabe cómo! // me, me, este me, me _____ 52 muy feo, me _____ 53, me _____ 54, así bien feo, como un salvaje // y yo pues llorando, yo no más me _____ 55 para un lado y llorando y él bien_ desesperado.

-¡Mari, eey guardia, eey, no seas gacho! ¡es mi señora, no le hagan nada!

-¿Qué quieres buey? ¿qué quieres hijo de puta? ¡quién sabe qué madre! ¡yo no soy guardia! ¿sabes? ¡que yo no soy guardia! ¿sabes? ¡que yo no soy guardia, yo soy policía _____ 56

- ¡No pues, es que no seas gacho, pues es mi señora, no le hagan nada!

-¡Aquí todas las que entran para nosotros son iguales!., _____ 57.
¡Aquí nada, ni que señora, ni que nada!, _____ 58

2. Busca un compañero(a) y juntos hagan una lista de 25 verbos diferentes del ejercicio (1) indicando la forma del verbo en pasado a la que pertenece, el pronombre personal y el verbo en infinitivo correspondiente.

Verbo en pasado	Forma del verbo en pasado	Pronombre personal	Verbo en infinitivo
1. llegaba	imperfecto	él	llegar
2.			
3.			
4.			
5.			
6.			
7.			
8.			
9.			
10.			
11.			
12.			
13.			
14.			
15.			
16.			
17.			
18.			
19.			
20.			
21.			
22.			
23.			
24.			
25.			
26.			

5.4.2. M 17: Comprensión detallada

Haz un grupo con 2 ó 3 compañeros, lean las escenas 2, 3 y 4 y contesten las preguntas siguientes. Utilicen el vocabulario básico ya dado y si tienen palabras nuevas agréguelas a la lista. Comparen sus respuestas con los otros grupos.

1. ¿Qué le repartieron los policías a las mujeres?

2. ¿En qué estado de conciencia se encontraban los policías ?

3. ¿Cuáles eran los síntomas que presentaban los policías?

4. ¿Qué vió la entrevistada en la celda a la que fue llevada?

5. ¿Qué hicieron los policías con la entrevistada?

6. ¿Por qué la entrevistada no denunció a los policías?

7. ¿Qué sucedió cuando la entrevistada y los niños estuvieron solos en casa?

8. ¿Quién era el “Diablo”?

9. ¿Qué quiso hacer la entrevistada al escuchar los dos balazos?

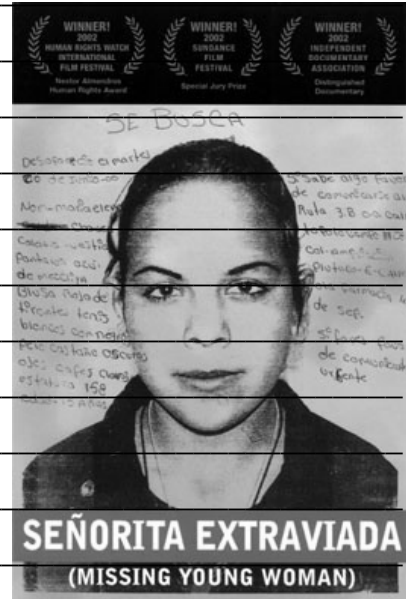
10. ¿De qué se acordó la entrevistada en ese momento?

5.4.3. M 18: Comprensión auditiva

1) Mira y escucha la escena 5 y contesta con verdadero (V) o falso (F) los enunciados siguientes:

		V	F
1	La policía lleva a la entrevistada a las Lomas de Poleo.		
2	La entrevistada no mira las caras de las muchachas.		
3	Los policías llevaban a las muchachas arrastrándolas del pelo por los matorrales.		
4	Los policías tratan con mucho respeto a las muchachas.		
5	En las fotos los policías aparecen muy tristes.		
6	Las muchachas reflejan en las fotos mucho sufrimiento.		
7	Las muchachas eran roceadas con gasolina cuando estaban vivas.		
8	Cuando la entrevistada estaba almorzando reconoció a uno de los policías que entró a la celda.		

2. Lee la transcripción de la escena 5 y escribe tus impresiones sobre esta escena (mínimo 150 palabras). Intercambia tus impresiones con tu compañero(a). Utiliza el vocabulario básico y agrega las palabras nuevas a la lista.



5.5. Soluciones

5.5.1. M 16

Aufgabe 1: 1. llegaba 2. teníamos 3. peleaban 4. llegamos 5. golpearon 6. golpearon 7. metí 8. andaba 9. dije 10. llevaron 11. explicaron 12. pagábamos 13. Quedé 14. llevaron 15. metimos 16. metió 17. empezó 18. dije 19. aguanté 20. solté 21. dije 22. dije 23. retiró 24. estaba 25. dijo 26. agarró 27. pusimos 28. agarró 29. aventó 30. aventó 31. agaché 32. hice 33. metió 34. dijo 35. dijo 36. miré 37. estaba 38. hizo 39. quizo 40. dijo 41. pensé 42. empecé 43. dije 44. sentí 45. entró 46. sentí 47. agarró 48. arrinconó 49. dijo 50. vi 51. tomó 52. tomaba 53. ultrajaba 54. apretaba 55. volteaba 56. dijo 57. dijo 58. dijo

Aufgabe 2:

Verbo en pasado	Forma del verbo en pasado	Pronombre personal	Verbo en infinitivo
1. llegaba	imperfecto	él	llegar
2. teníamos	imperfecto	nosotros	tener
3. peleaban	imperfecto	ellos	pelear
4. llegamos	indefinido	nosotros	llegar
5, 6 golpearon	indefinido	ellos	golpear
7. metí	indefinido	yo	meter
8. andaba	imperfecto	yo	andar
9, 18, 21, 22, 43 dije	indefinido	yo	decir
10, 14 llevaron	indefinido	nosotros	llevar
11. explicaron	indefinido	nosotros	explicar
12. pagábamos	imperfecto	nosotros	pagar
13. quedé	indefinido	yo	quedar
15. nos metimos	indefinido	nosotras	meterse
16. se metió	indefinido	ella	meterse
17. empezó	indefinido	ella	empezar

Verbo en pasado	Forma del verbo en pasado	Pronombre personal	Verbo en infinitivo
19. aguanté	indefinido	yo	aguantar
20. solté	indefinido	yo	soltar
23. se retiró	indefinido	ella	retirarse
24. estaba	imperfecto	yo	estar
25, 34, 35, 40 dijo	indefinido	ella	decir
26, 28 agarró	indefinido	ella	agarrar
27. pusimos	indefinido	nosotras	poner
29, 30 aventó	indefinido	ella	aventar
31. agaché	indefinido	yo	agachar
32. hice	indefinido	yo	hacer
33. metió	indefinido	ella	meter
36. miré	indefinido	yo	mirar
37. estaba	imperfecto	él	estar
38. hizo	indefinido	ella	hacer
39. quiso	indefinido	ella	querer
41. pensé	indefinido	yo	pensar
42. empecé	indefinido	yo	empezar
44, 46 sentí	indefinido	yo	sentir
45. entró	indefinido	él	entrar
47. agarró	indefinido	él	agarrar
48. arrinconó	indefinido	él	arrinconar
49, 56, 57, 58 dijo	Indefinido	él	decir

50. vi	indefinido	yo	ver
51. tomó	indefinido	él	tomar
52. tomaba	imperfecto	él	tomar
53. ultrajaba	imperfecto	él	ultrajar
54. apretaba	imperfecto	él	apretaba
55. me volteaba	imperfecto	yo	voltearse

5.5.2. M 17

Los policías les repartieron pastillas a las mujeres.

Los policías estaban drogados.

Los policías presentaban los siguientes síntomas:

Sus ojos estaban muy colorados. La lengua se les pegaba al hablar. Los labios estaban blancos.

La entrevistada vió: ropa de mujer, pantalones, brasieres, vestidos tirados.

Los policías le empezaron a tomar fotos.

La entrevistada no denunció a los policías porque ellos la amenazaron con matarla y también a su familia si los denunciaba.

Cuando la entrevistada y los niños se quedaron solos en casa , un carro marquiz de color negro se paró enfrente de la entrada del patio.

El „Diablo“ era el policía que la había violado y ultrajado en la celda.

Al escuchar los dos balazos la entrevistada quiso correr detrás de la patrulla.

Se acordó que la patrulla era la misma que anteriormente la había amenazado.

5.5.3. M 18

1)

1. F / 2. F / 3. V / 4. F / 5. F / 6. V / 7. F / 8. V

2) Texto libre

Bibliographie

- Abraham, Ulf / Kepser, Matthis: Literaturdidaktik Deutsch. Berlin: ESV, 2005.
- Faulstich, Werner: Grundkurs Filmanalyse. München: Wilhelm Fink (UTB) 2002.
- Goethe, Johann Wolfgang: Noten und Abhandlungen. In: Werke. Hrsg. von E. Trunz, Band 2, Hamburg 1981. S.187. zitiert in: Hickethier, Knut: Einführung in die Medienwissenschaft Stuttgart: Metzler 2003.
- Grünewald, Andreas / Luser, Ricarda: "Film und Video im Fremdsprachenunterricht". In: Nieweler, Andreas (2006) (Hrsg.): Fachdidaktik Französisch. Klett-Verlag: Stuttgart.
- Hickethier, Knut: Genretheorie und Genreanalyse. In: Felix, Jürgen: Moderne Filmtheorie. Mainz: Bender 2003 (2.Aufl.).
- Marco común europeo de referencia para las lenguas: aprendizaje, enseñanza, evaluación. 2002 . Ministerio de Educación, Cultura y Deporte, Subdirección General de Cooperación Internacional. Madrid.
- Punto de Vista, Texte und Aufgaben für die Oberstufe. 2006 Cornelsen Verlag, Berlín pág 58-63.
- Reinhart-Becker, Elke: Einladung zur Literaturwissenschaft. Online-Dokument: <http://www.uni-essen.de/literaturwissenschaft-aktiv/einladung.htm> 2006-03-29.
- Themenheft Spielfilme. Reihe: Der Fremdsprachliche Unterricht Spanisch. Jahr 4, Heft 12 1.Quartal 2006.
- Wilts, Johannes (2003): Vom bewegten Bild zum bewegten Klassenzimmer. In: Der Fremdsprachliche Unterricht Französisch, Heft 62. 4-11

Verwendete Internetadressen

- <http://www.lateinamerikanachrichten.de/?/artikel/205.html> 2006-07-28
- http://www.perspektive89.com/2006/04/09/die_maquiladoras_in_der_cuidad_juarez_in_mexiko_arbeits_und_sexualmarkt_junger_migrantinnen 2006-07-26
- <http://www.frauenrechte.de/filmfest/rundreise/rundreise-programm.html> 2006-07-26
- <http://www.moviemaze.de/news/2513.html> 2006-07-28
- <http://www2.amnesty.de/internet/deall.nsf/51a43250d61caccfc1256aa1003d7d38/303028a898594519c125700e0037f412?OpenDocument> 2006-07-27
- http://www.porlared.com/cinered/noticias/n_act03110302.html 2006-07-27
- <http://www.cityinfonetz.de/tagblatt/kino/index.php?aktion=thema&filmid=35552243> 2006-07-27
- <http://www.lourdesportillo.com/lpbio.html> 2006-07-27
- <http://www.lourdesportillo.com/order.html> 2006-07-27
- http://www.tagesschau.de/aktuell/meldungen/0,1185,OID2715510_REF1,00.html 10.7.2006
- <http://www.ucm.es/info/especulo/numero26/sergonz.html> 2006-07-28
- http://de.wikipedia.org/wiki/Rio_Grande 2006-07-27
- http://www.weatherhub.com/global/mx_map.htm 2006-06-23
- http://de.wikipedia.org/wiki/Chihuahua_%28Bundesstaat%29. 2006-07-27
- <http://service.spiegel.de/digas/servlet/jahrbuch?L=MEX> 2006-07-27
- http://www.revistainterforum.com/espanol/articulos/100702soc_costos_corrupcionmx.html 2006-07-27
- http://www.senado.gob.mx/internacionales/assets/docs/agenda_analisis/numeralia/mexico1.pdf 2006-07-27
- <http://www.brockhaus.de/kurzweil/wm-spezial/laender/template.php?id=74> 2006-07-27
- http://es.wikipedia.org/wiki/M%C3%A9xico#Indicadores_de_la_econom%C3%ADa_mexicana 2006-07-27
- <http://es.wikipedia.org/wiki/Maquiladora> 2006-07-27
- http://de.wikipedia.org/wiki/Maquiladora#Wirtschaftliche_und_soziale_Aspekte 2006-07-27
- <http://www.desaparecidos.org/fedefam/> 2006-07-27
- http://www.frauenrechte.de/tdf/index.php?option=com_content&task=view&id=37&Itemid=80 2006-07-28
- http://www.frauenrechte.de/tdf/index.php?option=com_content&task=section&id=3&Itemid=41 2006-07-28
- <http://www2.amnesty.de/internet/aiallgem.nsf/7ea17bce3e650670c1256aa70051edb7/8b734091c4057e78c12570b4003513ed?OpenDocument> 2006-07-28
- <http://www2.amnesty.de/internet/aiallgem.nsf/7ea17bce3e650670c1256aa70051edb7/6ff6c7d22235ab65c12568fe0037beb1?OpenDocument> 2006-07-28
- <http://www.filmakademie.de/downloads/finalVersionDA.pdf/de>. 2006-07-27. S.8
- <http://de.wikipedia.org/wiki/Dokumentarfilm> 2006-28-07
- <http://de.wikipedia.org/wiki/Spielfilm> 2006-07-27
- <http://de.wikipedia.org/wiki/Nachrichten> 2006-07-27
- <http://www.uni-essen.de/literaturwissenschaft-aktiv/einladung.htm> 2006-07-27